

Die nächste Landtagswahl wird die Parteienlandschaft in Kärnten ins Wanken bringen: Die slowenische Einheitsliste (EL) – bisher wegen der hohen Mandatschürde nur auf Gemeindeebene vertreten – will mit einer offenen Liste antreten. „Wir werden uns sehr darum bemühen“, kündigt EL-Chef **Vladimir Smrtnik** an. „Das würde auch dem neuen Klima im Land Rechnung tragen.“ Seine Zuversicht gründet sich auf das Ergebnis der Südkärntner Bauern bei der Landwirtschaftskammerwahl: Fast neun Prozent der Stimmen, ein drittes Mandat, in Ferlach lagen die Südkärntner Bauern sogar an erster Stelle vor dem Bauernbund.



Der beste Beweis, dass eine regionale Südkärntner Partei, die zweisprachig auftritt, auch von Wählern beider Sprachen gewählt wird“, hatte Spitzenkandidat **Stefan Domej** nach seinem Wahlerfolg gemeint. Smrtnik: „Die Fünf-Prozent-Hürde für den Einzug in den Landtag hätten wir mit dem Ergebnis spielend geschafft.“ Der Spitzenkandidat für eine Landtagswahl drängt sich mit dem Eisenkappler EL-Bürgermeister **Franz Josef Smrtnik** geradezu auf: Hat dieser doch bei den Ortstafel-Verhandlungen eine gute Figur gemacht. Bruder Vladimir: „Das wäre sicher eine sehr, sehr gute Entscheidung.“

# Kärnten INOFFIZIELL

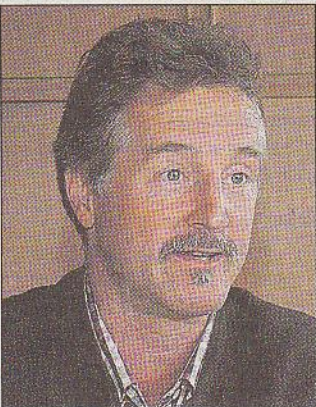
Von **Waltraud Dengel**  
waltraud.dengel@kronenzeitung.at



## Nach Erfolg der Südkärntner Bauern: Slowenische Einheitsliste will in den Landtag / Hypo: Schlagabtausch um Besserungsklausel und Landeshaftung

*Handwritten signature or mark.*

Foto: Uta Rojsek-Wiedergut



Spitzenkandidat Smrtnik?